© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

P. hebraeus Fbr. baut von dieser Gruppe die grössten Nester, die manchmal einen Durchmesser von über 20 Cm. haben. Die Unregelmässigkeit ist noch grösser, die Einbuchtungen stärker, indem neue Ansätze an beliebigen Seiten angebracht werden. Die Grösse der Waben bedingt es, dass ein Stiel nicht zureicht und zur besseren Stütze zwei oder drei zum haltenden Zweige geführt werden müssen, entsprechend der Ausdehnung des Baues in die Länge.

Die Farbe ist hellokergelb, die Deckel sind meist gelb gefärbt, die Oberseite ist mässig gewölbt, so dass die mittleren Zellen unten ein wenig zurücktreten. Der Zusammenhang ist dicht und die einzelnen Zellenvorsprünge oben nur wenig zu bemerken.

Aus dieser Verschiedenheit der Nestbauten dürfte wohl auch hervorgehen, dass die erwähnten Erbauer: gallicus, diadema, hebraeus ihre selbständige Artberechtigung verdienen, weil doch sonst auch eine Uebereinstimmung in ihren Thätigkeiten vorhanden sein müsste.

Entomologisches aus Südbrasilien.

Von J. P. Schmalz.

(Fortsetzung.)

Etwas ganz anderes ist es auf dem Hochlande. Wenn ich jemals Gelegenheit hatte, dorthin auf Excursionen zu gehen, so fand ich fast stets von jeder Species, sowohl von Käfern wie Schmetterlingen, eine Anzahl Individuen. Sollte dieses mit dem gleichmässigeren Pflanzenbestande auf dem Hochlande gegen den tausendfältig verschlungenen Wirrwar der Küstenvegetation in Beziehung stehen? So manigfaltig und reich nun auch die Insekten hier vertreten sind, so schwierig ist es dennoch, derselben in grösserer Anzahl habhaft zu werden; nur wenn man die Fundorte genau kennt und die rechte Zeit benützen kann, gelingt dieses, kommt man auch nur einige Tage später an, so haben sicherlich schon die unzähligen Insektivoren alles erwünschte weggefangen, als besonders gefrässige Insektenvertilger sind zu bemerken: Fledermäuse, Kröten, Eidechsen und eine Menge Vogelarten, die nur von Insekten leben, diesen letzteren haben wir auch wohl zu verdanken, dass die Wanderheuschrecke, welche schon öfters in Schwärmen vom südlichen Hochlande her nach hier verschlagen wurde, sich nicht vermehrt hat, sondern bald bis auf die letzte Spur verschwand. Nur ein Sammler kann verstehen, wie ärgerlich es ist, wenn man seine freie Zeit in glühender Sonnenhitze oder im dampfenden Schatten der Gebüsche durch Bremsen und Mosquitos gepeinigt, anwendet, um seine Sammlung zu vermehren und dann nach stundenlangem erfolglosem Suchen sieht, wie sich die „Bemtevis" auf den Baumästen die so sehr gewünschten Käfer wohlschmecken lassen, oder wenn man endlich einen der hier so artenarmen Carabus zu fassen gedenkt, eine scheussliche Kröte ihre spannlange Zunge danach schleudert und beim verschlucken des Ersehnten mit den Augen zwinkert, als wollte sie den Betrogenen höhnen. Die meiste Ausbeute liefert noch ein zur richtigen Zeit, d. h. im Frühjahre gemachter Waldschlag, wo man dann bei günstiger Witterung an den umgehauenen Bäumen, Schlingpflanzen, Orchideen und Blattwerk viele Longicornia und Curculionidae findet. Auch an zur Sommerszeit umgehauenen Figueiras kann man bis zu 6 Stück Acrocinus longimanus in verschiedenen Grössen bei einander finden, ebenfalls an Figueiras findet man in Menge Acrocinus accentifer, macromerus crinitarsis, Brenthus und Ptychoderes versch. Species, einzeln auch Semiotus und Chalcolepidius. Fast jeder Baum hat seine ihm eigenthümlichen Insekten die nur zufällig anderswo gefunden werden. Sehr reich an Arten finden sich Bock und Rüsselkäfer, auch Lamellicorniae gibt es in vielen Arten, jedoch nur Jahrweise; einige davon in grösserer Anzahl, doch gibt es keine die in so grosser Menge jemals auftreten wie z. B. drüben die Maikäfer.

(Schluss folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **K.** in **B.** Besten Dank für Besorgung; mir ebenso unverständlich.

H. H. in **R.** Wird sobald als möglich erledigt.

H. v. R. in **H.** Nachricht erhalten.

Wohnungs-Veränderung.

Die jetzige Adresse des Hrn. W. Windrath lautet:

W. Windrath, Post-Office, Singapore.

Anzeigen.

Die 7. Lieferung von **Rühl, palaearktische Grossschmetterlinge** erscheint spätestens im August.

Ernst Heyne, Buch- und Naturalienhandlung.

Das Vereinslokal des Wiener entomologischen Vereins befindet sich von nun an, Wien I, Jasomirgottgasse No. 3/5, im Pschorrbräu, und werden die Vereinsabende, zu welchen auswärtige Gäste auf das freundlichste eingeladen sind, wie bisher jeden Freitag abgehalten.

Der Schriftführer: *Karl Mandl*, I, Börsegasse 15.

Der Vorsteher: *Johann Prinz*, II, Franzensbrückenstr. 14.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Schmalz Josef

Artikel/Article: Entomologisches aus Südbrasilien. 61